

Uebersetzung erst nach dem 14. Jahrhunderte entstanden sei (Ankündigung einer neuen Ausgabe der Septuaginta, Göttingen 1882, 28). Vom Alten Testament sind mehrere Handschriften zu Rom, Paris und London; gedruckt sind nur die Psalmen und das Hohelied von Poitken zu Rom 1513, dann in die Londoner Polyglotte aufgenommen; ebenso von Rudolf, Frankfurt 1701; ferner das Buch Ruth und Sophonias von Nisselius zu Leyden 1660; endlich Jonas, das vier ersten Capitel der Genesis, Joel und Malachias von Peträus zu Leyden 1660 und 1661. Ueber die apocryphischen Bücher Henoch, Anabaticon Istaas' und 4 Esdras in äthiopischer Sprache s. d. Art. Apocryphenliteratur. Das Neue Testament wurde von drei äthiopischen Geistlichen zu Rom 1548 und 1549 in zwei Bänden herausgegeben, und darin die Apostelgeschichte in den Lücken, welche ihr Manuscript hatte, von ihnen aus der Vulgata und dem griechischen Text ergänzt. Diese Ausgabe ist in die Londoner Polyglotte übergegangen (Lelong, Bibl. S. ed. Masch. II, 1, 152). Eine nach sehr jungen Handschriften gefertigte Ausgabe gab Pell Platt 1830 für die Londoner Bibelgesellschaft. Eine kritische Edition der gesammten Bibel begann Dillmann und gab bis jetzt Pentateuch, Josue, Richter, Ruth und die vier Königsbücher, Leipzig 1853—1871.

Als im 14. Jahrhundert der Stamm der Amhara in Abessinien die Herrschaft erlangte, entstand aus der alten äthiopischen die neue amharische Uebersetzung, die aber fast nur dem Namen nach bekannt ist. Ein Fragment befindet sich auf der Bibliothek zu Gießen (Schmidt, Bibl. für Kritik und Exegese I, 307). Eine neue Uebersetzung fertigten die Missionare aus der Gesellschaft Jesu, Ludwig de Azevedo und Calbeira, im Anfange des 17. Jahrhunderts (Backer, Les écriv. de la C. de Jésus, s. v. Azevedo); diese scheint aber in der Katholikenerfolgung zu Grunde gegangen zu sein. Pell Platt besorgte eine Druckausgabe des N. T. (N. T. in linguam Amharicam vertit Abu-Rumi Habessinus, Lond. 1829), nachdem schon 1824 die Evangelien allein erschienen waren.

IX. Die armenische Uebersetzung. Die Armenier haben durch den Eremiten Mesrop im fünften Jahrhunderte ein eigenes Alphabet und eine Bibelübersetzung erhalten, über welche der armenische Geschichtschreiber Moses von Chorene, Mitarbeiter an derselben, genaue Auskunft gibt. Nach ihm erhielten der damalige armenische Patriarch Izaak und Mesrop durch ihre Gesandten an das zu Ephesus 431 versammelte Concil, Johannes von Eznai und Joseph von Balin, ein sorgfältig geschriebenes, griechisches Exemplar und machten sogleich den Versuch, dasselbe in's Armenische zu übersetzen. Da sie aber des Griechischen nicht mächtig genug waren, so sandten sie die beiden genannten Männer mit Moses von Chorene nach Alexandrien in Aegypten, um das Griechische zu lernen und alsdann

mit ihrer Hilfe die Bibel in's Armenische zu übersetzen. Nach ihrer Rückkunft wurde der Anfang mit den Sprüchen Salomons gemacht, und dann das ganze Alte und Neue Testament, jenes also nach der Septuaginta und dieses nach dem griechischen Originale übersetzt (Moses Chorenensis, Hist. Armen. 3, 61). Bei Gelegenheit einer theilweisen Vereinigung der Armenier (s. d. Art.) mit der römischen Kirche unter dem Könige Hayto im 13. Jahrhunderte sollen an dieser Uebersetzung Aenderungen nach der Vulgata vorgenommen worden sein; dieselben haben sich rüchsiglich des Alten Testaments nicht nachweisen lassen. Eher kann die Stelle des Neuen Testaments 1 Joh. 5, 7 hinzugefügt sein, da sich dieselbe in alten armenischen Handschriften nicht findet (vgl. Alter, Philos.-Lit. Miscellaneen, Wien 1799, 140, und Holmes, Praef. in Vet. Test. c. 4). In Folge eines Beschlusses der armenischen Synode von 1662 reiste Uskan, Bischof von Erivan, nach Amsterdam und ließ daselbst die armenische Bibelübersetzung drucken; dieselbe erschien 1666 (Lelong, Bibl. S. ed. Masch. II, 1, 173). In neuer Revision nach der Peschitto erschien sie auf Befehl des Patriarchen Nahabiet 1705 zu Constantinopel; nach Studien der Meschitaristen zu St. Lazarro in Venedig 1733 Fol.; 1805, 4 voll. in 4° und in 8°; 1860 in 4°; dann durch die Bibelgesellschaften in Petersburg 1817, Serampore 1817, Moskau 1843; das N. T. auch zu Wien 1864. Die Uebersetzung ist in der klassischen altarmenischen Sprache abgefaßt; in neuarmenischer Sprache erschienen erst in diesem Jahrhunderte Uebersetzungen. Im östlichen Dialecte des Landes ward die ganze Bibel herausgegeben Constantinopel 1853, das Neue Testament 1842. 1849. 1852; im Dialecte des Ararat mit gegenüberstehender alter Uebersetzung 1850; in armenischer Schriftsprache und dem Dialect, der zu Constantinopel gebraucht wird, von Zohrab, Paris 1825.

X. Die georgische oder grusinische Uebersetzung entstand bald nach der armenischen, und zwar noch im sechsten Jahrhunderte, indem die Georgier, als Nachbarn der Armenier, die von Mesrop erfundene armenische Schrift annahmen und ihre Bibelübersetzung damit schrieben. Dieselbe ist gleichfalls im Alten Testament nach der Septuaginta und im Neuen nach dem griechischen Originale verfaßt; ihre Uebersetzer aber sind unbekannt. Sie ist ohne kritische Uebersetzung geliebt und in Europa fast gar nicht bekannt. Im 18. Jahrhunderte wurde sie von dem georgischen Prinzen Watuset nach der slavischen Uebersetzung revidirt, ergänzt und eingerichtet und zu Moskau 1743 herausgegeben. Die Machabäerbücher und der Ecclesiasticus sind dabei, da sich von ihnen keine Handschriften mehr vorfinden, aus dem Russischen neu übersetzt. Spätere Ausgaben zu Moskau 1816 und Petersburg 1818 weichen im Texte sehr von einander ab. (Vgl. Eichhorn, Allg. Bibl. der biblischen Literatur I, 153 ff.)